

FREIBERGERLEBEN

www.freiberg.de

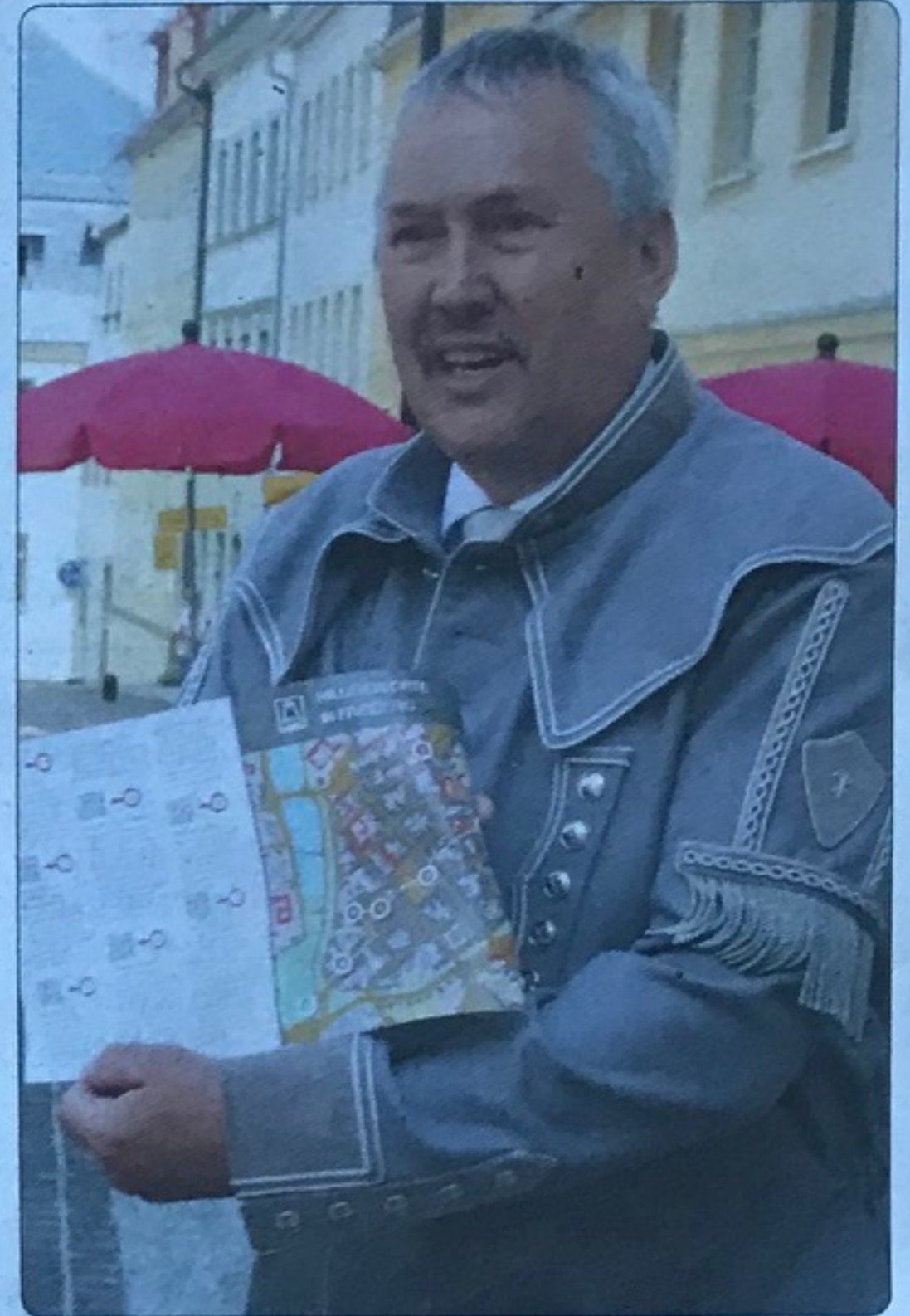
Welterbe in Freiberg erleben

Nikolaikirche virtuell besichtigen und dem Klang der großen Hilliger Glocke lauschen



Freibergs Oberbürgermeister Sven Krüger, der Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Petri-Johannis Dr. Michael Stahl sowie der Vorsitzende des Hilliger Vereins Volker Haupt freuten sich, dass die Hilliger Glocke in der Nikolaikirche wieder erklingt.

Foto: Constanze Lenk



Volker Haupt präsentiert den neuen Flyer über einen Rundgang zu den Werkstätten der Familie Hilliger.

Foto: Constanze Lenk

Freiberg. Die Nikolaikirche Freiberg kann ab sofort digital besichtigt werden. Ein 360-Grad-Rundgang, erstellt auf Initiative der Stadt Freiberg, führt jetzt durch das ehemalige Gotteshaus, sodass es Gäste auch außerhalb der Öffnungszeiten besichtigen können. Der digitale Rundgang zeigt neben Kirchenschiff, Emporen und dem Altar gleichzeitig verborgene Orte, die sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, darunter den Südturm mit der großen Hilliger-Glocke.

Diese hat der Hilliger e.V. in Absprache mit der Kirchengemeinde Petri-Johannis in den vergangenen Jahren funktionstüchtig gemacht. „Wir freuen uns, dass die Glocke künftig wieder erklingt und wir damit ein weiteres Stück Hilliger Erbe erhalten“, sagte der Vorsitzende des Hilliger Vereins Volker Haupt.

Über 1.000 Euro investierte der

Verein aus Beiträgen seiner 34 Mitglieder. Eine dazu gestaltete Informationstafel brachten Freibergs Oberbürgermeister Sven Krüger, der Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Petri-Johannis Dr. Michael Stahl sowie Volker Haupt gemeinsam hoch oben im Turm zu läuten. Städtische Mitarbeiter nutzten die Gelegenheit um ihren Klang einzufangen. Die Tonaufnahmen werden in den 360-Grad-Rundgang integriert und sollen so für jeden zum Genuss werden können. Die 360-Grad-Führung ist auf www.freiberg.de und über einen QR-Code an der Kirche kostenfrei abrufbar.

Erstmals vorgestellt wurde auch ein Flyer über einen Rundgang zu Werkstätten der Familie Hilliger. Diesen haben engagierte

Vereinsmitglieder erarbeitet. Integriert ist auch ein QR-Code für zusätzliche Informationen. Er liegt ab sofort kostenfrei u. a. in der Tourist-Information aus.

Beim Wiederaufbau nach dem letzten großen Stadtbrand im 15. Jh. erhielt die Nikolaikirche zwei Glocken aus der traditionsreichen Freiburger Gießwerkstatt Hilliger, die unter anderem auch Glocken für die Dresdner Frauenkirche fertigte. Nur die größere Glocke aus Bronze im Südturm hat die Zeit überdauert. Sie wiegt 2050 kg und hat einen Durchmesser von 1,60 m. Auf Initiative des Hilliger e.V. wurde diese nach jahrelangem Schweigen wieder gangbar gemacht und kann aufgrund einer Vereinbarung zwischen Verein, Stadt und Kirchengemeinde zu besonderen Anlässen von Mitgliedern des Vereins geläutet werden. Zurzeit erfolgt dies am Jahreswechsel, Ostern und zum

Weltfriedenstag am 21. September, 18 Uhr. „O, König der Ehre komm mit Frieden“ - ist ein Teil der Glockeninschrift und daher wurde der Weltfriedenstag zum Läuten ausgewählt.

Nicht nur im sächsischen Raum, sondern auch in Tschechien, Polen und Österreich klingen Glocken der Freiburger Glockengießfamilie. In Freiberg sind es heute noch ungefähr zehn.

Die Sächsische Landeskirche verkaufte die Nikolaikirche 1974 an die Stadt Freiberg für 28.000 DDR-Mark. Davon ausgenommen waren Altar, Kanzel, Taufstein, Orgel, Glocken und Glockenstühle. Die Kirche wurde entwidmet und diente kurze Zeit als Obstlager und später als Requisitenkammer des gegenüber liegenden Theaters. Seit 2002 wird sie als Tagungs- und Konzerthalle genutzt – nicht zuletzt wegen der hervorragenden Akustik.

clk